

Planungstipps für Terrassenböden:

Holzarten

Für Ihren Terrassenboden kann ich Ihnen vor allem 2 Hölzer empfehlen:

Sibirische Lärche

Glatt gehobelt, Dielendimension 140/34 mm, kernfreie und splintfreie Sortierung. Auf Grund des kalten Klimas wächst Sibirisches Lärchenholz äußerst langsam und ist so nicht nur sehr robust, sondern schiefert deutlich weniger als heimisches Lärchenholz.

Vorteil: Langlebige, wirtschaftliche Lösung, weil durch die enorme Dicke Unterkonstruktion und Verlegezeit gespart werden können.

Nachteil: Da Lärchenholz ein Weichholz ist, kann es auf der Oberfläche zu Schieferbildung kommen.

Verlegeabstand der Unterkonstruktion: max. 80-85 cm

Bangkirai

geriffelte Oberfläche, Dielendimension 145/25 mm, Premium-Sortierung. Dabei wird das Holz zuerst getrocknet und erst dann auf Format gehobelt und geriffelt. Das Holz wächst in Indonesien und wird schon seit Jahrzehnten auch für den Boots- und Schiffsbau verwendet .

Vorteil: Elegante Lösung auf Grund der Rillen. Natürliche Fein-Rissbildung durch Riffelung nicht sichtbar. Auf Grund der Härte auch weitestgehend schieferfrei.

Nachteil: Materialpreis etwa 50-60 % höher. Verlegezeit höher auf Grund des kleineren Verlegeabstandes der Unterkonstruktion.

Verlegeabstand der Unterkonstruktion: max. 55-60 cm

Farbe, Oberflächenbehandlung

Ich empfehle, die Oberfläche unbehandelt zu belassen !!!

Nach wenigen Monaten verwittert diese durch Verbleichung und Feuchtigkeitseinfluss grau – **Bei allen Hölzern !!**

Eine vielerorts empfohlene Oberflächenbehandlung durch Terrassenöle kann die Oberfläche nur unmittelbar nach der Verlegung anfeuern, das heißt die Grundfarbe des Holzes verstärken. Bei bewitterten Böden ist diese Farbe keinesfalls erhaltbar. Durch pigmentierte Öle, welche 1-2* jährlich aufgetragen werden, kann ein ähnlicher (aber synthetisch wirkender) Charakter aufrecht erhalten werden.

Achtung: Die geölte Oberfläche verwittert sehr unterschiedlich – es kommt jedenfalls zu einer Fleckenbildung! Bitte beachten Sie auch Zeit und Kosten des regelmäßigen Nachstreichens!!!

Glatt oder Riffelung?

Die Riffelung verhindert bei glitschigem Boden (von Bäumen abfallendes Laub in der Nähe ???) ein Ausrutschen. Bei geriffelten Oberflächen müssen Sie aber auch ein Längsgefälle der Dielen einplanen, damit das stehenbleibende Regenwasser abfließen kann. Geriffelte Oberfläche bei Lärchenholz ist grundsätzlich möglich, verstärkt aber die Gefahr der Schieferbildung !!!

Befestigung

Für alle unsere Lösungen im Gartenbereich ist Langlebigkeit unser größtes Ziel. Daher empfehlen wir dringend, die Dielen von oben jeweils mit 2 Edelstahlschrauben am Unterlagsholz zu befestigen. Eine langlebige, unsichtbare Montage ist bisher nicht entwickelt worden und bislang zu unstabil. (Befestigung seitlich mit Montagekrallen spaltet das Holz. Bei der Befestigung von unten mit Befestigungsklammern ist die Schraubenlänge zu kurz für eine dauerhafte Lösung!)

Unterkonstruktion

Die Terrassendielen werden mit Unterkonstruktionshölzern in salzimpregniertem Lärchenholz zu einem stabilen Rost verschraubt. So führen auch höhere Punktbelastungen zu keinen „Klappergeräuschen“.

Untergrund

Der beste und stabilste Untergrund für eine Holzterrasse ist eine Betonplatte. Bitte beachten Sie, dass diese ein Gefälle von mind. 1% aufweisen muss, sodass das Wasser ablaufen kann. Auf diese Betonplatte können dann mit Distanzklötzen die Unterlagshölzer in verschiedensten Höhen (35-100 mm) geschraubt werden. Wenn diese Variante baulich oder finanziell nicht möglich ist schlagen wir einen Schotterunterbau vor. Die oberste Schicht Schotter sollte ein Rollschotter 8/16 (Korngröße 8-16 mm) oder Bruchschotter 8/16 sein. In diese Schotterschicht können dann die Unterlagshölzer einnivelliert werden. Die Höhe des Schotters genügt auf gewachsenem Erdboden mit etwa 20 cm!

Bitte bedenken Sie, dass sich im Winter jedes Erdreich durch das Frieren des enthaltenen Wassers ausdehnt und es so zu Erhöhungen kommen kann. Wenn die Maßhaltigkeit nicht im Vordergrund steht, kann der Boden mit Lastverteilerplatten (zB. Waschbeton 40/40 cm) auch direkt auf den Mutterboden gelegt werden. Durch die feste Verschraubung überbrückt der Holzrost so manche Unebenheit.

Sollte es zu Setzungen im Unterbau kommen, können Sie jederzeit 1-2 Dielen wegschrauben und die Unterkonstruktion nachjustieren!

Der Abstand zwischen Dielenboden und Untergrund sollte mindestens 50 mm betragen, sodass ein ständiger Luftzug auftretende Feuchte schneller abführen kann und Staunässe verhindert werden kann!

Tragkonstruktionen

Diese sind erforderlich, wenn z.B. schon Punkt- oder Streifenfundamente vorhanden sind oder in manchem Bereichen eine größere Höhe erforderlich ist.

Dafür bietet Ihnen FRÖSCHL immer eine statisch und wirtschaftlich entsprechende Lösung an!

Materialeigenschaften

Holz ist der natürlichste aller Bauwerkstoffe. Trotz sorgfältigster Planung und Materialauswahl können folgende Eigenschaften auffällig werden.

- farbliche Abweichungen (bis zur eintretenden Vergrauung)
- feine Rissbildung, verbunden mit leichter Schieferbildung
- raue Stellen im Bereich von Ästen
- vereinzelt Harzgallen

Pflege

Wir empfehlen zumindest einmal jährlich die Oberfläche mit Wasserschlauch und Besen oder Stielbürste zu reinigen. Bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers bitte großen Abstand bewahren, damit die Oberfläche nicht über Maß beansprucht wird. Abfallendes Laub sollte in kürzeren Abständen entfernt werden.